Greifswald International Students Festival 2014

21. bis 28. Juni

Lost in Consumption?

Rethinking Economy

Programmheft

Inhalt

Über das Festival

Grußwort von Norbert Lammert 1
Über das Festival 2014 2-3
Öffentliche Vorträge 4-5
Ausstellung 5
Workshops 6-14
Der GrIStuF e. V. 15

Kultur rund um GrIStuF

Feierliche Eröffnung 16
Fête de la Musique 17
Welcome Party 18
Filmabend 19-20
Meeting of the Cultures 21
Running Dinner 22
Konzert: theAngelcy 23
World Café 23

Mitwirkende, Freunde, Fördernde

IKUWO e. V. 24
Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e. V. 24
Radio 98eins | Moritzmedien 25
GrIStuF sagt Danke 25
Fördernde 26-27
Mitmachen? 28
Impressum 29
Der Wochenplan im Überblick 30

Norbert Lammert grüßt GrIStuF

Das Greifswalder International Students Festival lädt in diesem Jahr Studierende aus ganz Europa ein, sich darüber auszutauschen, wie sie die Welt in der Zukunft gestalten wollen. Unter dem spannenden Motto „Lost in Consumption – Rethinking Economy“, geht es darum, neue Perspektiven zu entdecken, scheinbar selbstverständlich Gewordenes neu zu überdenken, Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Gut so! Junge Menschen sollen und müssen sich einmischen. Sie sind die Generation, die demnächst Verantwortung übernimmt und die Demokratie lebt davon, dass sie dazu bereit und in der Lage ist. Dabei kommt es indes vor allem darauf an, nicht nur intelligent zu reden, sondern verantwortlich zu handeln. Und wenn das Festival auch hierzu anregt – umso besser. Allen Beteiligten, dem Trägerverein, den Studierenden der Ernst-Moritz-Arndt-Universität mit ihrer breiten ehrenamtlichen Arbeit sowie den zahlreichen weiteren Freiwilligen und Institutionen, die dieses europäische Treffen ermöglichen, gilt mein Respekt für ihr großartiges Engagement.

Ich wünsche dem Festival einen guten Verlauf, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensive Diskussionen, verblüffende Einsichten, neue Freundschaften – und eine fröhliche Zeit in der schönen Universitäts- und Hansestadt Greifswald!

Das Festival 2014

Willkommen in der vielleicht spannendsten Woche des Greifswald-Jahres! Wir, der GrIStuF e.V., sind ein bisschen stolz, denn vom 21. bis 28. Juni 2014 findet zum siebenten Mal das Greifswald International Students Festival statt! Hinter uns liegen schweißtreibende, anstrengende aber vor allem auch vorfreudig-euphorische Monate. Die Vorbereitungen laufen nun schon eine geraume Zeit und wir können den Startschuss kaum noch erwarten!

Die Woche widmet sich dem Thema „Lost in Consumption – Rethinking Economy“. Vielleicht kennt der ein oder andere das schwindelerregende Gefühl vor den meterhohen Regalen unserer Supermärkte zu stehen. Bunt und betörend leuchten uns all die schönen Dinge aus aller Welt entgegen. Aber woher kommen all diese Produkte, wer hat sie hergestellt, unter welchen Bedingungen und zu welchem Zweck?

Damit möchten sich über 100 Studierende aus ganz Europa in unserer Hansestadt auseinandersetzen. Während der Festivalwoche werden sich die Teilnehmenden in neun thematischen Workshops mit den Themen „Wirtschaft und Konsum“ tiefer beschäftigen. Dabei wollen wir einen Bogen von der Rolle jedes Einzelnen bis hin zur globalisierten Weltwirtschaft spannen. Im internationalen Umfeld des Festivals können sich die Teilnehmenden austauschen, Perspektiven wechseln und Handlungsoptionen diskutieren: Denn wir, die Studierenden von heute, sind EntscheidungsträgerInnen von morgen!

Das Festival 2014

Das Festival richtet sich aber nicht nur an unsere Gäste. Alle GreifswalderInnen sind herzlich eingeladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, bei einem Besuch unseres Kongresszentrums in der alten Frauenklinik (Wollweberstraße 1) Festivalluft zu schnuppern oder uns tatkräfig zu unterstützen. Denn wie immer werden helfenden Hände für das Festival und Schlafplätze für unsere Gäste gesucht.

Die Workshops stehen interessierten GreifswalderInnen offen. Die verfügbaren Plätze sind begrenzt. Deshalb solltet ihr euch bei Interesse schnell unter topic@gristuf.org melden.

Der Startschuss für das GrIStuF 2014 fällt am 21. Juni mit der Fête de la Musique. Dort wollen wir alle gemeinsam den Greifswalder Sommer und unsere Teilnehmenden begrüßen. Über die Woche kann außerdem der Kochlöffel beim Running Dinner oder das Tanzbein auf diversen Parties geschwungen werden. Öffentliche Vorträge, ein Filmabend und noch viele weitere Veranstaltungen warten auf Euch. Hier in unserem Programmheft findet ihr alle wichtigen Informationen dazu.

Wir freuen uns mächtig gewaltig und sind sicher, dass es unvergessliche Tage werden!

Schön, dass ihr dabei seid.
Euer GrIStuF e.V.

Thematische Vorträge

Sonntag, 22. Juni ab 9:30 Uhr im Audimax

Nicht nur die Teilnehmenden des Festivals laden wir ein sich kritisch mit Wirtschaft und Konsum auseinanderzusetzen. Auch interessierte GreifswalderInnen sind herzlichen willkommen, sich über aktuelle Entwicklungen in diesem Thema zu informieren. Da auch die Teilnehmenden des Festivals die Möglichkeit haben werden die Veranstaltung zu Besuchen, werden die Vorträge auf Englisch gehalten.

Andreas Siemoneit
Nachhaltigkeit und Wirtschaft - ewiges Dilemma oder realistische Chance?

Die jahrzehnte langen Versuche die Wirtschaft zu „bändigen“ und ihre Aktivitäten mehr in die ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu richten, scheint mehr oder minder – mit einigen Ausnahmen – vergeblich zu sein. Sind Wirtschaft und Nachhaltigkeit vielleicht gar nicht kompatibel? Dier Vortrag analysiert einige Aspekte dieser Beziehung und zeigt, wie dieses Dilemma aus der Vernachlässigung einiger ökonomischer Fakten hervorgeht.

Gunther Quaiser:
Alternative ökonomische Modelle

Wir brauchen Alternativen zu der Ideologie der freien Marktwirtschaft. Das heisst aber nicht Planwirtschaft, sondern eine Wirtschaft, in der die Politik die Randbedingungen setzt. Das Maß einer erfolgreichen Wirtschaft sollte nicht das Bruttoin-

landsprodukt, Wachstum und Börsenindices sein, sondern die Vermögensverteilung und gute Gesundheits- und Bildungssysteme. Eine alternative Politik der Wirtschaft, wie beispielsweise in skandinavischen Ländern, ist essenziell.

Nikolay Georgiev:
Open Source Ecology and the Common Good
Wir leben in einer Zeit des Wandels unserer Gesellschaft hin zum Gemeinwohl. Um unsere Technologien nachhaltig im gesamten Ökosystem zu produzieren und zu nutzen, sollen wir sie modular, open source, leicht zu bauen und reparierbar gestalten. Der Vortrag wird diese technologische Entwicklung untersuchen und deren Vorteil verdeutlichen.

Vorträge der Teilnehmenden

Donnerstag, 26. Juni ab 20 Uhr in der Wollweberstraße 1

Wenn mehr als 100 Studierende zusammenkommen, dann haben viele etwas zu erzählen. Erstmalig bekommen die Teilnehmer des GrIStuF die Gelegenheit in Vorträgen über ihre Forschungen, die Situation in ihren Ländern und persönlichen Erfahrungen zu sprechen. Nach den 15-minütigen Vorträgen wird es Gelegenheit zur Diskussion geben.

Ausstellung: Nachhaltiger Konsum

Im Rahmen des Festivals wird eine Ausstellung vom 9. bis 30. Juni im Foyer der **Mensa am Schießwall** stattfinden. Zusammengestellt wurde sie vom Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz mit weiteren Institutionen. Kommt vorbei!

Workshop

The materials we live with - Reduce, Reuse, Recycle

Ende des Jahres 2011 gab es in Deutschland 112 Millionen Handyanschlüsse. Dies bedeutet, dass jeder Bundesbürger vom Säugling bis zum Greis 1,4 Anschlüsse in Anspruch nimmt. Die Menge der Mobiltelefone dürfte noch wesentlich höher sein. Elektronische Geräte sind Paradebeispiele für Industrie und Produktion in einer globalisierten Welt. Entwürfe aus Europa, Mineralien aus Afrika und Öl aus dem Mittleren Osten werden in Asien zu Geräten gefertigt, die wiederum weltweit verkauft werden. Die sozialen und ökologischen Auswirkungen dieser Wirtschaftsweise sind schier undurchschaubar. Doch auch viele andere alltägliche Materialen und Produkte wie Papier, Textilien oder Plastik werden fernab der Wahrnehmung der Konsumenten hergestellt. Als nachhaltiger Konsum gilt, die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne das Leben und die Bedürfnisse anderer Menschen und zukünftiger Generationen zu gefährden. Dies beinhaltet ein Handeln, welches sowohl sozial- als auch umweltverträglich ist. Im Workshop „The materials we live with - Reduce, Reuse, Recycle“ werden zum einen die Wertschöpfungsketten der verschiedene Produkte unter die Lupe genommen. Der gesamte Lebenszyklus verschiedener Alltagsgegenstände von der Gewinnung der Ressourcen bis zur Entsorgung sollen nachvollzogen werden. Zum anderen wollen wir gemeinsam alternative Konsumwege und Problemlösungen diskutieren und entwerfen. Die Machbarkeit und Verankerung des nachhaltigen Konsumverhaltens im Leben jedes Einzelnen sollen hierbei im Mittelpunkt stehen.

Teamer: Kitija, Laura

Workshop

Trade Around the World

Seit hunderten von Jahren gibt es weltweiten Handel. Unsere heutige Lebensweise baut in erheblichem Ausmaß auf den globalen Austausch von Waren und Dienstleistungen. In Kleidung aus Bangladesch trinken wir Kaffee aus Lateinamerika, essen Früchte aus Neuseeland und Afrika und sind verbunden mit der Welt dank unserer elektronischen Geräte aus China. Aber wie funktioniert dieser globale Warenaustausch?

Die Welthandelsorganisation (WTO) strebt einen Handel ohne Beschränkungen an. Genau wie der Internationale Währungsfonds (IWF) die Aufhebung von Handelsbarrieren forciert. Damit jedem Land theoretisch die gleichen Chancen zustehen. Doch ist das System gerecht? Ist es nicht eher so, dass vor allem die ärmeren Staaten Probleme haben sich im weltweiten Wettbewerb durchzusetzen? Die EU setzt auf intensive Subventionen in die eigene Agrarwirtschaft und exportiert Überschüsse in ärmere afrikanische Länder. Dort können die Waren dank der Subventionen billiger verkauft werden als die heimischen Produkte. Die WTO und der IWF lehnen Einfuhrzölle ab, die einen Schutz für den einheimischen lokalen Handel gewähren würden.

Wie beeinflusst die europäische Tierhaltung das Leben in Südamerika und Afrika? Anhand solcher Beispiele wollen wir uns Gedanken über Handelswege und deren Vor- und Nachteile machen, versuchen Alternativen zu finden und Ideen zu entwickeln, die die Situation aller verbessert.

TeamerInnen: Corinna, Ina, Katrin,

Workshop

The Story of Food

Zur Zeit hungern weltweit ungefähr zwei Millionen Menschen. Grund dafür ist nicht die unzureichende Produktion von Lebensmitteln, sondern ungerechte Verteilung! Die derzeitige Entwicklung der Agrarindustrie zu einer industriellen Massenproduktion von Lebensmitteln unter Einsatz von Pestiziden oder genverändertem Saatgut ist ein zentraler Faktor, der Hunger auslöst und das Menschenrecht auf Nahrung verwehrt. Weitere Hindernisse finden sich u.a. in der weitverbreiteten Spekulation mit Nahrungsmitteln sowie einer Landwirtschaft, die dem Gleichgewicht unserer Umwelt widerspricht, z.B. durch Massentierhaltung. Um für diese grundlegenden Probleme Lösungsansätze zu finden, lohnt sich ein genauer Blick auf Hintergründe und zentrale Mechanismen in der globalen Landwirtschaft. Diese wollen wir uns gemeinsam ansehen und uns über die zugrundeliegenden Fragestellungen austauschen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Weltagrarbericht und der Agrarpolitik der Europäischen Union. Hiermit eng verknüpft sind viele zentrale Problemfelder der globalen Ernährung, wie z. B. land grabbing und Gentechnik.

Unser Workshop will nicht nur Probleme aufzeigen sondern auch Lösungen. So planen wir unter anderem verschiedene Greifswalder Projekte und Initiativen zu besuchen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die sich in ihrem Alltag für einen nachhaltigeren Umgang mit Natur und Lebensmitteln einsetzen und Alternativen leben. Der Workshop findet in Kooperation mit dem Bildungsprojekt **verquer.** statt.

TeamerInnen: Bonnie, Katriona, Laura, Marlin, Sarah

Workshop

Consume or Be Consumed

In diesem Workshop untersuchen/hinterfragen/reflektieren wir aktuelle Greifswalder Gegebenheiten/Probleme unter dem Titel „consume or be consumed“.

Gemeinsam verschaffen wir uns einen Überblick über die Situation vor Ort, erkennen eventuelle Probleme und entwickeln aus dem zusammengetragenen Material eine Theaterperformance, die an einer passenden Spielstätte zur Aufführung gebracht werden soll. Dieser Workshop soll seinen TeilnehmerInnen zeigen, dass Theater eine der künstlerischen Möglichkeiten ist, um gesellschaftliche Probleme aufzuzeigen, zur Diskussion anzuregen und Lösungsansätze zu finden. Jeder, der ein Interesse an experimentellem Theater hat, ist hier an der richtigen Stelle und herzlich eingeladen seine Ideen einzubringen und umzusetzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Jan Preißler wurde 1991 in Berlin geboren. Nach einem freiwilligen kulturellen Jahr in der theaterpädagogischen Abteilung der Staatsoper im Schiller Theater studiert er Theater-, Film- und Medienwissenschaften sowie Musikwissenschaften an der Universität Wien. Im Bereich Musiktheater assistierte er bereits bei Moshe Leiser und Patrice Caurier und Peter Konwitschny. Als Schauspieler und Musiker arbeitete er neben vielen Produktionen der freien Szene unter anderem am Maxim Gorki Theater Berlin, am Volkstheater Wien und am Anhaltischen Theater Dessau. Darüber hinaus gibt Jan Preißler solo oder mit seinen Bands „Wælder“ und „Vögel Die Erde Essen“ europaweit Konzerte.

TeamerInnen: Jan

Workshop

ECO:nomics

Der Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland gilt als weltweites Beispiel, wie Wirtschaftsunternehmen zur Erhaltung der Umwelt und Schonung der Ressourcen beitragen können. Nicht nur an diesem Beispiel soll im Workshop ECO:nomics beleuchtet werden, wo die Verbindungslinien zwischen Wirtschaftsunternehmen und Politik auf der einen Seite sowie der Umwelt auf der anderen verlaufen. Dabei darf sich die Debatte nicht nur auf die bereits breit diskutierten und verurteilten direkten Umweltbelastungen von Betrieben z.B. durch Verklappung von Abfällen und Ausstoß großer Mengen CO_2 beschränken.

Welche Rolle spielt „Greenwashing“ beim Unternehmensgewinn, in der Umweltpolitik und Ökonomie? Wie weit geht der Einfluss durch Lobbyismus, sei es nun zum Wohle der Umwelt oder nicht? Weiterhin werden wir analysieren, wo sich in Europa positive Ansätze zur Bewahrung der Natur finden lassen.

Im Diskurs mit Studierenden soll sich über die Probleme in den verschiedenen Ländern ausgetauscht werden. Auf welchen philosophischen Fundamenten könnte ein erfolgreiches und alternatives ökonomisches System basieren? Wie stehen andere Nationen Bestrebungen des Umweltschutzes und einer nachhaltigen Entwicklung gegenüber? Der Workshop soll hier nicht nur zu einem Wissensaustausch und -zuwachs der Teilnehmenden führen, sondern auch das europäische Bewusstsein für den Schutz der gemeinsamen Umwelt schärfen.

TeamerInnen: Emmeline, Indrani

Economy and Psychology

Der Workshop „Economy and Psychology“ bietet den Teilnehmenden die Chance, sich mit dem Einfluss von Geld, Wirtschaft und Konsum auf die Persönlichkeit eines Menschen und dessen Leben zu beschäftigen. Auch psychologische Auswirkungen der verschiedenen Faktoren sollen hier erschlossen werden, indem Fragen wie: „Macht Geld asozial?“, „Wann und wie führt Konsum zu Süchten?“ und „Macht Konsum glücklich?“ im Zentrum der Diskussion stehen.

Dass ein erfülltes Leben nicht gekauft werden kann, ist allgemein bekannt. Versuche scheitern nicht nur im Film. Es zeigt sich, dass eine auf Geld, Wirtschaft und Konsum fokussierte Lebensweise nicht nur zu Lasten der Umwelt und Mitmenschen geht, sondern mitunter den Menschen selbst negativ beeinflusst. Andererseits ist der Einwand berechtigt, dass materielle Güter zumindest einen Teil des persönlichen Glückes und der Selbstverwirklichung ausmachen können.

Die Teilnehmenden sollen in dem Workshop für positive und negative Auswirkungen von Wirtschaft und Konsum auf ihre eigene Persönlichkeit und Verhaltensweisen sensibilisiert werden. Desweiteren bietet er ihnen die Möglichkeit sich mit europäischen Studierenden über Erfahrungen in diesem Bereich auszutauschen.

TeamerInnen: Ayla, Felipe, John

Workshop

Generation Jobless

Im Zuge der derzeitigen wirtschaftlichen Krise in Europa hat die Arbeitslosigkeit insbesondere unter Jugendlichen bis 25 Jahren stark zugenommen. So sind derzeit 64 Prozent der griechischen Jugend ohne Arbeit, während die dortige Gesamtarbeitslosigkeit 27 Prozent beträgt. Dieses Beispiel verdeutlicht die Besonderheiten, denen junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt unterliegen.

Im Rahmen des Workshops möchten wir die Jugendarbeitslosigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Zum einen wollen wir mit den Teilnehmenden die gesellschaftlichen Folgen erörtern. Führt diese zu einem verstärkten Verteilungskampf zwischen jüngeren und älteren ArbeitnehmerInnen? Resultiert aus ihr ein Vertrauensverlust in die bestehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systeme, eine zunehmende Radikalisierung und Instabilität der Gesellschaft? Welche Auswirkungen hat die Abwanderung der ausgebildeten Jugendlichen in andere Länder? Zum anderen sollen die möglichen psychologischen Auswirkungen auf das Individuum beleuchtet werden: Entsteht bei ihnen das Gefühl, kein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu sein? Verbreitet sich Perspektivlosigkeit und Resignation? Wie gehen Jugendliche mit diesen Erscheinungen um? Zuletzt möchten wir Lösungsmöglichkeiten diskutieren: Ist die sogenannte „EU-Job-Garantie für Jugendliche“ eine geeignete Maßnahme? Ist ein besseres Ausbildungssystem der Schlüssel zu einer sinkenden Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen? Wie sehen alternative Modelle dazu aus?

TeamerInnen: Kim, Silvia

Workshop

System Reboot - Alternative Economic Models

Eurokrise, Bankenkrise, Wirtschaftskrise, Schuldenkrise: Wovon sprechen wir hier eigentlich? Dazu soll zunächst ein grundlegendes Verständnis der Abläufe und Zusammenhänge geschaffen und häufig auftauchende wirtschaftswissenschaftliche Begriffe geklärt werden. Ein solches Themenfeld spannt sich um den Begriff Wachstum. Was bedeutet Wachstum im wirtschaftlichen Sinne überhaupt? Wie wird es gemessen und in welcher Form beeinflussen die Ergebnisse politische Entscheidungen? Ist es sinnvoll, dass Wohl und Wehe eines Staates an einer Größe wie dem Bruttoinlandsprodukt festzumachen, oder sollten nicht ganz andere Dinge Maßstab des Erfolges sein? Ist die Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen eine schlichte Fehlentwicklung oder systembedingt?

Nachdem Felder wie diese näher beleuchtet und ein grundlegender Überblick geschaffen wurde, wollen wir mit den Studierenden Vorstellungen von einem besseren wirtschaftlichen Zusammenleben entwickeln. Wie muss ein europäisches Wirtschaftssystem aussehen, damit nicht nur Ungerechtigkeiten beseitigt, sondern auch Frieden und Gemeinschaft gewahrt werden? Wo bedarf es hier grundlegender Veränderungen und welche Ansätze und Ideen gibt es dazu?

Der Workshop findet in Kooperation mit **attac** Greifswald statt.

TeamerInnen: Andreas, Philipp, Torsten

Workshop

Commons -
Shaping Economy Together

Was haben Wohnungsbaugenossenschaften, Bibliotheken und die freie Enzyklopädie Wikipedia gemeinsam? Es sind Gemeingüter. Wohnungsbaugenossenschaften sind Unternehmen, die durch ihre Anteilseigner demokratisch geführt werden und guten und sozial verträglichen Wohnraum zur Verfügung stellen wollen. In Bibliotheken können Menschen seit der Antike Schriften ausleihen; durch die Rückgabe sichern sie, dass auch andere Menschen dieses Wissen nutzen können. Bei Wikipedia kann jeder Mensch auf dieses Nachschlagewerk zugreifen und darüberhinaus selbst daran mitarbeiten. Alle drei Beispiele haben die gemeinschaftliche Schaffung und Nutzung von Gütern gemeinsam. Die Prinzipien Kooperation, freie Lizenzen und Open Source werden schon lange bei Softwareproduktionen angewendet. Nun finden sie auch verstärkt in Projekten außerhalb der digitalen Welt Anwendung, mit dem Ziel Güter gerecht zu verteilen und eine Übernutzung der natürlichen Ressourcen zu verhindern. Ein herausragendes Beispiel dieser neuen Bewegung ist das Projekt „Open Source Ecology", dessen Mitglieder 50 hochwertige Industrie- und Landmaschinen entwerfen und deren Baupläne unter einer Freien Lizenz veröffentlichen wollen.

Im Workshop wollen wir nach Besuch zweier Commons-Initiativen diskutieren, welchen Anteil Commons an wirtschaftlichen Veränderungen nehmen können. Auch wollen wir praktisch tätig werden, indem wir z.B. niedrigschwellig zu bestehenden Projekten beitragen.

TeamerInnen: Jakob, Marcus, Philipp, Ruben

Der GrIStuF e.V.

Der GrIStuF e.V. gründete sich 2001 aus der Idee, in Greifswald ein internationales Studierendenfestival auf die Beine zu stellen. Auch dieses Jahr haben sich wieder rund 20 hauptsächlich Studierende zusammengefunden, um das siebte Greifswald International Students Festival zu organisieren.

2002

2005

Wir wollen für unsere TeilnehmerInnen und GreifswalderInnen interkulturelle Begegnungen und Austausch ermöglichen und dabei Vielfalt als Bereicherung erlebbar machen. Dabei soll für Toleranz geworben und Verständnis für verschiedene Kulturen und Sichtweisen aufgebaut werden. Zudem hoffen wir, dass alle Beteiligten für globale Zusammenhänge sensibilisiert werden können und ein Bewusstsein für nachhaltige und verantwortungsvolle Handlungsmöglichkeiten geschaffen wird.

2006

2008

2010

Durch die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und kulturellen Einrichtungen, die Unterbringung der TeilnehmerInnen in Privathaushalten und zahlreiche öffentliche Veranstaltungen möchten wir die GreifswalderInnen in das Festival einbinden.

2012

Auch außerhalb der Festivals trägt der GrIStuF e.V. durch bspw. Filmabende, die Fête de la Musique, Lesungen und Vorträge oder das Running Dinner zur kulturellen Vielfalt Greifswalds bei.

Samstag 21. Juni

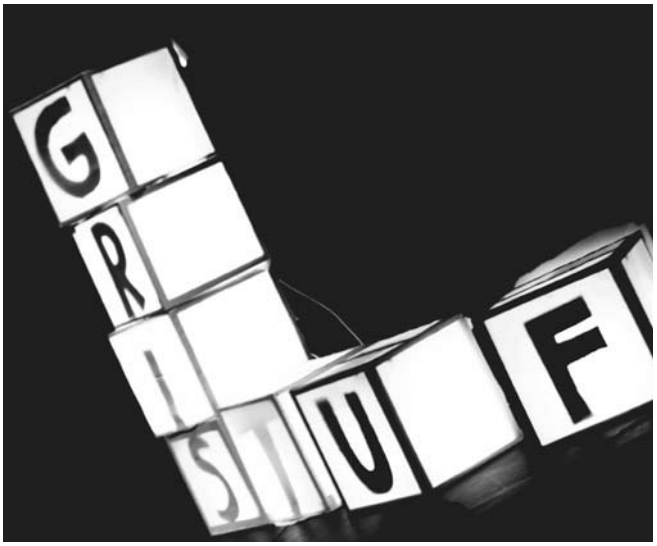
Feierliche Eröffnung

Mit der feierlichen Eröffnung im Greifswalder Stadttheater möchten wir das Festival offiziell beginnen. Neben Redebeiträgen des GrIStuF e.V., VertreterInnen der Universität und der Stadt begrüßen wir mit feinem Jazz und bunter Pantomimenkunst unsere Festival-TeilnehmerInnen und deren GastgeberInnen. Nach der Eröffnung laden wir zum

Theater Greifswald

15 :00 Uhr

frei



Sektempfang und läuten anschließend das Festival und den Sommer mit der Fête de la Musique ein!

Samstag 21. Juni

FÊTE DE LA MUSIQUE

Kultur als freies Gut für alle - das heißt: Musik umsonst und draußen.

Am Samstag, den 21. Juni werden wir Greifswald wieder mit viel Musik und guter Laune füllen. Wir freuen uns auf gefüllte Straßen und fröhliche Gesichter den ganzen Tag lang. Es wird an unterschiedlichen Orten in der Stadt Livemusik und andere künstlerische Einlagen zu sehen und zu hören geben. Tagsüber wird in der Kapaunenstraße, auf dem Fischmarkt, auf dem Karl-Marx-Platz, auf dem Hof der Brinkstraße 26 und auf Teppichen in der Innenstadt Musik erklingen. **Im Garten der Stralsunder Straße 10/11 (StraZe) wird die große GrIStuF-Bühne stehen**, die bis in die Abendstunden für ausgelassene Stimmung in lauschiger Umgebung sorgt.

? überall in Greifswald

ab 12: 00 Uhr

$ frei

Die Fête de la Musique ist dieses Jahr die Auftaktveranstaltung des GrIStuF. Alle sind eingeladen mit uns und den Teilnehmenden des Festivals gemeinsam zu feiern und einen kunterbunten Tag zu verbringen.

Für **genauere Informationen**, wen ihr wo hören könnt, schaut hier nach: **www.fete-greifswald.de** oder schaut euch nach den ausliegenden Flyern um.

Samstag 21. Juni

Welcome Party

Nach der Fête feiern wir weiter! Willkommen Europa! Heißt unsere 150 Gäste aus ganz Europa in Greifswald willkommen und eröffnet mit ihnen gemeinsam auf der Welcome Party die Festivalwoche! In der großen denkmalgeschützten Fabrikhalle am Bahnhof erwartet Euch ein Spektakel befeuert durch international bekannte KünstlerInnen und Künstler.

Hallen am Bahnhof

23 Uhr

3/6 Eur

Mit elektronischen Klängen werden euch in dieser langen Nacht verzaubern: **Balkan Vision und Mashina, Seth Schwarz als DJ mit E-Violine und The Micronaut.** Die Welt zu Gast in Greifswald!

Filmabend - Teil 1

„Climate Crimes“ und Podiumsdiskussion

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Umweltethik der Universität Greifswald wird der Film „Climate Crimes“ gezeigt.

Audimax 1
Rubenowstraße

19:30 Uhr

frei

Mehr als zwei Jahre lang haben sich Ulrich Eichelmann und sein Team auf die Spuren von Klimaschutzprojekten und “grüner Energien” begeben. Er besuchte dazu die Mesopotamischen Sümpfe im Irak, die Urwälder Amazoniens und Indonesiens, den Südosten der Türkei sowie Schutzgebiete in Deutschland.

Climate Crimes ist eine Reise zu den Tatorten der grünen Energien mit erschreckendem Ergebnis. Wasserkraftwerke, Biodiesel- und Biogasproduktion drohen selbst die letzten Juwelen des Planeten zu vernichten. Und das wird zudem noch mit einem grünen Zertifikat “Klimaschutz” markiert. Tödlicher Etikettenschwindel.

Im Anschluss gibt es eine Diskussionsrunde mit dem Filmregisseur Ulrich Eichelmann und dem Postwachstumstheoretiker Andreas Siemoneit.

Sonntag 22. Juni

Filmabend - Teil 2

„Master of the Universe“

Zum ersten Mal packt ein echter Insider des internationalen Finanzgewerbes aus, einer der ehemals führenden Investmentbanker Deutschlands. Rainer Voss, der in seiner aktiven Zeit locker mit Millionen hantierte, erzählt aus eigener Anschauung, wie es in der glitzernden Finanzwelt wirklich zugeht, von all ihren Abgründen, Skrupellosigkeiten und quasi-religiösen Gesetzmäßigkeiten. Hat sich seit der globalen Finanzkrise etwas geändert? Voss‘ Ausblick gibt Grund zur Beunruhigung…

Innenhof
Wollweber Str. 1

21: 30 Uhr

frei/3/4 Eur

Das **Segelkino** gibt sein Debüt zusammen mit dem GrIStuF e.V. und lädt zu Film und Chillen in den Innenhof des Festivalgeländes.

Montag 23. Juni

Meeting of the Cultures

Am dritten Tag des Studierendenfestivals findet das „Treffen der Kulturen“ statt. Die FestivalteilnehmerInnen bereiten im Voraus kleine Präsentationen vor, die landesspezifische und traditionelle Besonderheiten aus den jeweilige Herkunftsländern und -kulturen vorstellen.

Innenhof
Wollweber Str. 1

20:00 Uhr

frei

Diese werden zusammen mit anderen TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen aufgeführt. Sei dabei wenn sich die ganze Vielfalt der Welt in Greifswald trifft um im Garten der alten Frauenklinik eine der buntesten Partys des Sommers zu feiern.

Dienstag 24. Juni

Running Dinner

Iss dich durch die Küchen Greifswalds und der Welt! Wie funktionierts? Bildet 2er/3er Teams, sucht euch eine Küche, wo der Spaß stattfinden soll und dann nix wie ran an die Kochlöffel!

bei dir zu Hause
Party: Hallen am Bahnhof

23:00 Uhr

3/6 Eur

Nach der **Anmeldung bis 22. Juni 12 Uhr unter rd.gristuf.org** bekommt Ihr euren Gang zugeteilt. Es wird drei Gänge geben: Vorspeise, Hauptgang oder Nachspeise. Einer davon wird euch zugeteilt und den kocht Ihr dann in Eurer Küche. Auch werdet Ihr erfahren, wo und mit wem Ihr die jeweils anderen Gänge einnehmen werdet. Start ist am 24. Juni um 18 Uhr mit der Vorspeise, um 20 Uhr gibt es den Hauptgang und um 22 Uhr das Dessert.

Running Dinner Party: Es gilt auch dieses Jahr, wie immer: Nach dem Essen ist vor der Party! Ab 23 Uhr heizen euch **DJ Kumulus, Schaule & Casino und Lizzen** ordentlich ein, um die aufgenommenen Kalorien wieder abzutanzen.

Donnerstag 26. Juni

Konzert: theAngelcy

Gegen Ende des Festivals wird's familiär und gemütlich. Die Israelische Band theAngelcy kommen mit Kontrabass, Querflöte, Klarinette und Geige daher. Mit dabei haben die Weltenbummler Harmonien zwischen Blues und Folkmusik mit Einflüssen vieler Flecken unserer Welt. In ihren Texten kommen politische Statements, die zum Nachdenken anregen, nicht zu kurz.

Hallen am Bahnhof

20 Uhr

2/4 Eur

Freitag 27. Juni

World Café

Am letzten Tag des Festivals wird ungefähr alles, was in den Workshops diskutiert, ausprobiert oder geübt wurde, unter freien und hoffentlich blauen Himmel getragen. Das ist die Gelegenheit, mehr über die thematische Arbeit des Festivals zu erfahren.

Wie auf einem Marktplatz laden die Workshops an Ständen zum Informieren und Austauschen ein. Ein Bühnenprogramm wird euch einen tieferen Einblick in die Erfahrungen unserer FestivalteilnehmerInnen geben.

Fischmarkt

17 Uhr

frei

IKUWO e. V.
Der Verein „internationales Kultur- und Wohnprojekt“ wurde im Jahre 2000 auf Initiative von einigen Studierenden gegründet. Die Idee war, einen Raum zu schaffen, in dem junge Menschen verschiedener Kulturen unter einem Dach gemeinsam leben und Kultur selbst gestalten können. Von der Stadt wurde 2001 ein Gebäude zunächst zur Verfügung gestellt. 2013 konnte der Verein das Haus kaufen.

Neben einer Wohngemeinschaft, in der acht Personen leben, gibt es im Haus einen Café-/ Kneipenbetrieb, sowie einen Veranstaltungssaal, in dem neben bildungspolitischen Vorträgen regelmäßig internationale Musikveranstaltungen stattfinden. Das Ziel der Gruppe ist die Schaffung eines Raumes, der durch Selbstverwirklichung und Kreativität bestimmt wird und dessen Gemeinschaftsleben freies Denken und voneinander Lernen ermöglicht. Infos zu IKUWO unter: **www.ikuwo.de**

Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V. (StraZe)
Der frühere Heimathafen des GrIStuF e. V. war verloren geglaubt, doch im Herbst 2013 gelang der Durchbruch. Die Stralsunder Straße 10/11 ist zurück in guten Händen. Die letzten Jahre des Leerstandes haben der Stubstanz des Hauses zugesetzt. Nun wird es in den nächsten Jahren wieder bewohnbar gemacht und zu einem Ort des gemeinsamen Wohnens, der Kultur und Aktivität. Wir sind begeistert! Auf dem StraZe Gelände wird unsere **Bühne bei der Fête de Musique** sein. Mehr Infos zur StraZe: **www.greifkultur.org**

Radio 98eins
Aus dem Festivalradio zum ersten Greifswald International Students Festival im Jahr 2002 hervorgegangen, veranstaltet radio 98eins seither Sonderprogramme zum Festival. Auch dieses Jahr wird es Beiträge und Berichterstattung vom Festival geben. Außerdem stellt Radio 98eins auch in diesem Jahr wieder eine Bühne für die Fête de la Musique. Infos und Live-Stream, **www.98eins.de**

Moritzmedien
Auch die Moritzmedien sind treue BegleiterInnen der letzten Festivaljahre. Ob mit Artikeln in der Printausgabe oder Beiträgen auf der Internetpräsenz des Webmoritz. Den ein oder anderen Festivaleindruck in Bild und Ton wird aus auch bei Moritz-TV geben. Wir freuen uns über die langjährige Kooperation. Schaut mal rein unter: **www.webmoritz.de**

GrIStuF sagt Danke an...

Haus der Kultur und Bildung (HKB) | Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V. (StraZe) | Universität Greifswald | Greifswalder Ämter | Gustav | IKUWO e.V. | Viva con Agua | Bäckerei De Mäkelbörger | Peene Kies | Segelkino | verquer. e.V. | Jockel | Uwe | Klex | Beckerei Kässler | Kiste e.V. | Studentenwerk | Moritz Medien | Radio 98eins | Stadtjugendring e.V. | Ströer | Spielkartenfabrik Stralsund | Nordsorbischer Kulturverein | StuThe e.V. | THW Greifswald | Geologenkeller | Pariser| Allen mitwirkenden KünstlerInnen | Frau Böhl
...und allen, die im Bereich ihrer Möglichkeiten zum Gelingen dieses Festivals beigetragen haben. Vielen Dank, ohne Euch wäre GrIStuF nicht möglich!

Fördernde

Wir möchten an dieser Stelle allen Personen und Institutionen danken, die das GrIStuF 2014 durch finanzielle, zeitliche und ideelle Unterstützung möglich gemacht haben.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Studentenwerk
GREIFSWALD

stiftung
nord-süd
brücken

Fördernde

Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur,
Sport und Gesellschaft

Studierendenparlament
der Universität Greifswald

Mitmachen?

Du willst noch mehr vom Festival? Kein Problem, da können wir weiterhelfen! Ob als Host, Helper, TeamerIn oder Orgateammitglied - es gibt viele Wege, sich einzubringen und einen Beitrag zum GrIStuF 2014 zu leisten.

Als **Host** nimmst du während des Festivals eineN oder mehrere TeilnehmerInnen auf und gibst ihnen einen Platz zum Schlafen und ein kleines Frühstück. Dafür hast du die weite Welt auf deiner Couch - und die Möglichkeit alles hautnah mitzuerleben. Anmelden kannst du dich ganz einfach auf **www.students-festival.de**

Zwei Stunden hinter der Bar stehen, eine Bühne mit aufbauen oder etwas kochen mag nicht viel erscheinen, aber all diese kleinen Dinge ermöglichen es, dieses Festival durchzuführen. Wenn du Lust hast, uns dabei zu unterstützen und Helper beim GrIStuF zu sein, schreib an **helper@gristuf.org** und wir informieren dich, wie du helfen kannst!

Schließlich kannst du noch tiefer eintauchen hinter die Kulissen des Festivals und Teil des Orga-Teams werden. Das bedeutet nicht nur Arbeit, sondern auch viel Spaß und einmalige Erfahrungen. Treffen kannst du uns immer mittwochs um 20 Uhr in der Wollweberstraße 1!

Alles über das Festival und seine Organisation findest du auch auf **www.students-festival.de**!

Dieses Festival soll Toleranz, Offenheit und Respekt fördern, Menschen zusammenbringen, die einander sonst nie getroffen hätten.

Es ist uns wichtig, welche Auswirkungen unsere Handlungen haben. Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit und drucken z.B. dieses Programmheft auf Recyclingpapier. Wir möchten Gleichberechtigung und sexuelle Selbstbestimmung auch in unserer Sprache verwirklichen, weshalb in diesem Heft von HelferInnen und TeamerInnen usw. gesprochen wird. Damit unsere Mahlzeiten niemand ausgrenzen bieten wir stets eine vegane Variante.

All das ist ein Prozess, dessen Ende wir noch nicht erreicht haben. Für Anregungen sind wir dankbar. Schreibt uns: **info@gristuf.org**

Impressum:

Lost in Consumption - Rethinking economy
21. bis 28. Juni 2014 | Greifswald

Greifswald International Students Festival e. V.
Wollweberstraße 1
17489 Greifswald

Vorstand: Sarah Fukarek, Judith Hohmann, Laura Klafuss, Georg Krüger, Eva Moldenhauer

Layout: PR Crew

Spendenkonto: GrIStuF e.V. | Sparkasse Vorpommern | IBAN DE11150505000102019240 | BIC: NOLADE21GRW

GrIStuF ist Teil des Sorce-Netzwerks ww.sorce.info

GrIStuF 2014 Wochenplan

Sa 21. Juni	So 22. Juni	Mo 23. Juni	Di 24. Juni	MI 25. Juni	Do 26. Juni	Fr 27. Juni	Sa 28. Juni
Ankunft	**öffentliche thematische Vorträge** *9:30 Uhr* *Audimax*	Workshops	Workshops	World Trade Breakfast	Workshops	Workshops	Exkursion
Feierliche Eröffnung *15 Uhr* *Theater*	Workshops	Workshops	Workshops	Praxis Workshops	Workshops	**World Café** *17 Uhr* *Fischmarkt*	
Fête de la musique *12 Uhr* *Innenstadt* *18 Uhr StraZe*	**Filmabend** *19:30 Uhr* *Audimax* *21:30 Uhr* *Wollwerberstr. 1*	**Meeting of the Cultures** *20 Uhr* *Wollweberstr .1*	**Running Dinner** *23 Uhr* *Hallen am Bahnhof*	**Konzert theAngelcy** *20 Uhr* *Hallen am Bahnhof*	**Voträge der Teilnehmenden** *20 Uhr* *Wollweberstr. 1*		
Welcome Party *23 Uhr* *Hallen am Bahnhof*							